

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift

SGA/31/2008

der 31. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -
am Donnerstag, dem 03.04.2008, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Landrat

Gräfe, Christine

Vertretung für Herrn Sieghardt Rydzewski

Fraktion CDU

Arndt, Christiane

Blawatt, Hubert

Fraktion SPD

Franke, Sabine

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Ebert, Barbara

Fraktion FDP

Bugar, Hans-Peter

bis 17:50 Uhr

beratende Mitglieder

Hanisch, Eberhard

ab 17:45 Uhr

Keiner, Dirk

Lorenz, Kathrin

Lukasch, Ute

Fachdienstleiter

Blüher, Bernhard Dr. med.

Vertretung für FBL 4

Hennig, Andrea

Wecker, Martina

weitere Teilnehmer

Müller, Bärbel

Gleichstellungsbeauftragte

Porzig, Alexander

Vertretung für FDL 13

Gäste

Helbig, Janett

Ostthüringer Neue Arbeit e. V.

Entschuldigt:Fraktion CDU

Gumprecht, Christian
Horny, Hans-Joachim Dr.

Verpflichtung als MdL
dstl. Gründe

Fraktion SPD

Zehmisch, Martina

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Hübschmann, Klaus

beratende Mitglieder

Kunze, Harald Dr.

berufliche Gründe

Vorsitz: Sabine Franke

Schriftführung: Barbara Hillig

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die 31. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Vor Abstimmung der Tagesordnung stellt Frau Gräfe den Antrag, die Berichterstattung der Schuldnerberatungsstelle des Ostthüringer Neue Arbeit e. V. aus dem TOP 4 in den TOP 2 vorzuziehen. Folgende Tagesordnung wird mit der beantragten Änderung einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

		Drucksachen Nr.
1	Genehmigung der Niederschrift über die 30. Sitzung vom 31.01.08	
2	Zusätzliche Mittelbereitstellung für 0,5 Verwaltungskraft in der Schuldnerberatungsstelle des Ostthüringer Neue Arbeit e.V.	V-SGA/31/01/2008
3	Diskussion zu ausgewählten Ergebnissen der Fragebogenaktion zur Situation von Frauen und Familien im Altenburger Land	
4	Informationen, Allgemeines	

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 30. Sitzung vom 31.01.08

Die Niederschrift SGA 30/2007 über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 31.01.2008 wird einstimmig genehmigt.

V-SGA/31/01/2008

TOP 2 Zusätzliche Mittelbereitstellung für 0,5 Verwaltungskraft in der Schuldnerberatungsstelle des Ostthüringer Neue Arbeit e.V.

Frau Franke bittet Frau Helbig um Berichterstattung zur Schuldnerberatung des Vereins Ostthüringer Neue Arbeit.

Frau Janett Helbig stellt sich vor. Sie arbeitet beim Ostthüringer Neue Arbeit e. V., seit März 2006 in der Schuldnerberatungsstelle und hat eine Ausbildung als Diplom-Sozialpädagogin. Da es in den letzten 2 Jahren wenige Informationen zur Schuldnerberatung in der Öffentlichkeit gab, möchte sie heute über ihre Tätigkeit und den derzeitigen Stand berichten.

Seit 2006 gibt es einen ständigen Anstieg der Beratungszahlen. Die Klienten sind nicht mehr in der Lage, die Einnahmen und Ausgaben zu managen. Dies betrifft nicht nur Arbeitnehmer, ganz besonders gravierend ist der Anstieg bei den Hartz-IV-Empfängern. Derzeit gibt es 521 laufende Fälle in der Schuldner- und Insolvenzverwaltung. Dahinter stehen 650 bis 700 Menschen mit finanziellen Problemen. Im Durchschnitt hat ein Klient zwischen 30 und 40 Gläubiger. Aufgrund der hohen Beratungszahlen wurde der Arbeitsablauf 2007 umstrukturiert, so dass Beratungen nur noch nach vorheriger Terminvergabe jeweils dienstags und donnerstags von 9:00 bis 18:00 Uhr stattfinden. Die Wartezeiten bis zur Terminvergabe betragen 4 bis 5 Wochen. Zurzeit besteht ein Bearbeitungsrückstau von 6 Wochen. Da die Klienten sehr spät zur Schuldnerberatung kommen, kann es zwischenzeitlich zu Stromabschaltungen, Kontopfändungen, fristlosen Kündigungen von Wohnungen u. ä. gekommen sein. Sie erläutert den Arbeitsumfang für einen Klienten und die schwierigen Verhandlungen mit den Gläubigern. Auf Grund dessen war Zeit für Prävention und Öffentlichkeitsarbeit nicht vorhanden. Die Notwendigkeit effektiver Prävention und umfassender regelmäßiger Information der Bürger steht jedoch außer Frage.

Im September 2007 brachte ein Arbeitsgespräch beim zuständigen Fachbereich Soziales wesentliche Erkenntnisse für die Arbeitsweise und Transparenz der Schuldnerberatung. Ebenso wurde über die Informations- und Präventionsarbeit der Beratungsstelle beraten. Als Ergebnis dessen wurde eine Informationsbroschüre erstellt. Der Bedarf an diesen Informationen ist vorhanden. Die Präventionsarbeit hingegen muss zunächst für die Schuldnerberatung im Landkreis Altenburg neu konzipiert und bedarfsgerecht aufgebaut werden. Dies wird eine der Hauptaufgaben des Jahres 2008 sein. Weitere Schlussfolgerungen und Zielstellungen für die Tätigkeit der Schuldnerberatung 2008 sind die weitere Beibehaltung der Vergabe von Beratungsterminen (ohne Termin keine Beratung mehr möglich) und eine erweiterte Beratungstätigkeit in Schmölln und Meuselwitz. Um die Transparenz der Schuldnerberatung zu erhöhen, werden pro Halbjahr mindestens eine Informationsveranstaltung und mehrere Pressemitteilungen erfolgen. Besonderen Vorrang hat hierbei die Verbreitung

der erstellten Informationsbroschüre zur Schuldnerberatung, die in Zusammenarbeit mit dem FD Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes erstellt worden ist.

Frau Franke bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Anwesenden um Diskussion.

Herr Bugar unterstreicht die Wichtigkeit von Aktivitäten im präventiven Bereich und in der Öffentlichkeitsarbeit der Schuldnerberatungsstelle. Er möchte wissen, ob die Schuldnerberatungsstelle Fälle zu verzeichnen hat, wo Gläubiger von ihren Forderungen zurückgetreten sind.

Frau Helbig erklärt, dass Niederschlagungen im Bereich von Zeitschriften-Abonnements durch außerordentliche Kündigungen der Verträge erreicht werden und dass Vergleiche mit Unternehmen von Versandhausketten geschlossen werden. Große Probleme gibt es bei privaten Vermietern, die auf ihren gesamten Forderungen bestehen. Zurzeit ist der Umgang mit der EWA schwierig, da viele Altforderungen als Einforderungen zusammengefasst werden.

Frau Lukasch möchte wissen, ob ehemalige Selbständige, die sich mit Hilfe der Arbeitsagentur in die Selbständigkeit begeben haben, betroffen sind.

Frau Helbig führt aus, dass derartig Betroffene ein Regelinsolvenzverfahren einleiten müssen, wenn sie ihre Schulden durch Hartz-IV nicht abtragen können. Diese Fälle fallen nicht in das Verbraucherinsolvenzverfahren.

Frau Gräfe hat diesen Ausführungen nichts hinzuzufügen. Es hat sich gezeigt, dass mit der vorhandenen Personalbesetzung der in den letzten Jahren entstandene Bearbeitungsrückstau nicht zu leisten ist und die langen Wartezeiten für die Bürger nicht zu akzeptieren sind, so dass die zusätzliche Mittelbereitstellung für 0,5 Verwaltungskraft in der Schuldnerberatungsstelle gerechtfertigt ist. Die zusätzlichen Mittel von 11.625 € sind im Haushalt 2008 im Deckungskreis S4 vorhanden.

Es gibt seitens der Ausschussmitglieder keine weiteren Anfragen. Die Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung zur Vorlage an den SGA „Zusätzliche Mittelbereitstellung für 0,5 Verwaltungskraft in der Schuldnerberatungsstelle des Ostthüringer Neue Arbeit e.V.“

Der SGA fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 23:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt die zusätzliche Mittelbereitstellung für 0,5 VK Verwaltungskraft in der Schuldnerberatungsstelle des Ostthüringer Neue Arbeit e.V. ab 01.04. 2008 bis 31.12.2008 in Höhe von 11.625 €

Abstimmungsergebnis:

Von den 10 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 3 Diskussion zu ausgewählten Ergebnissen der Fragebogenaktion zur Situation von Frauen und Familien im Altenburger Land

Frau Gräfe führt aus, dass in Auswertung der vorgestellten Fragebogenaktion zur Situation von Frauen und Familien im Altenburger Land nochmals auf ausgewählte Themen eingegangen werden sollte. Thema der heutigen Sitzung sind die Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten. Hierzu gibt es aktuelle Informationen aus dem vorliegenden Kita-Plan. Eine gezielte Umfrage zu den Öffnungszeiten der Kindertagesstätten hat folgendes Ergebnis erbracht:

22,89 % der Einrichtungen haben zusätzliche Öffnungszeiten nach 17:00 Uhr, 30 Einrichtungen haben 10 - 11 Stunden geöffnet, 21 Einrichtungen 11 - 12 Stunden, 2 Einrichtungen 12 Stunden, 3 Einrichtungen unter 10 Stunden. Es wird eingeschätzt, dass im Landkreis die Öffnungszeiten ausreichend sind. Es gibt keine Hinweise durch die Träger, dass es Probleme hinsichtlich der Öffnungszeiten gibt bzw. dass die Forderung besteht, die Kindereinrichtungen bis 20:00 Uhr offen zu halten. Frau Müller berichtet nochmals von den Umfragen in einzelnen Einrichtungen. Auch hier liegen keine anderen Ergebnisse vor. Es gibt keine Erkenntnisse, dass akuter Handlungsbedarf bezüglich längerer Öffnungszeiten in Kindertagesstätten besteht.

Herr Bugar erklärt, dass es nicht dem Kindeswohl entspricht, wenn diese bis 20.00 Uhr oder noch länger in einer Kindereinrichtung untergebracht werden. Es sollte versucht werden, in Ausnahmefällen innerhalb der Familie Lösungen zu finden. Als Alternative könnten auch Tagesmütter eingesetzt werden.

Frau Hennig bestätigt, dass in Einzelfällen die Betreuung durch Tagesmütter angeboten wird.

Frau Franke berichtet, dass in ihrer Gemeinde in Ausnahmefällen immer Lösungen gefunden werden. Im Notfall können auch Sondervereinbarung mit dem Kindergarten des Kreiskrankenhauses abgeschlossen werden.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Anfragen.

TOP 4 Informationen, Allgemeines

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Informationen.

Altenburg, den 07.07.08

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

Sabine Franke
Ausschussvorsitzender

Barbara Hillig
Mitarbeiterin FD 43

